

Eine deutsche Hanfbau-Gesellschaft.

N Berlin, 5. Febr. (Priv.-Tel.)

Unter Teilnahme von Vertretern mehrerer amtlicher Stellen fanden gestern in Berlin zwischen namhaften Persönlichkeiten der Landwirtschaft und der beteiligten Industrie Beratungen über die Begründung einer Hanfbau-Gesellschaft statt, die zu dem Beschluß führten, zur Förderung des Flachs-anbaues in Deutschland eine Gesellschaft m. b. H. ins Leben zu rufen, für die ein Kapital von zunächst 1 Million Mark gezeichnet wurde. Die Aufstellung der Satzungen der Gesellschaft wurde einem Ausschuß übertragen. Zur Bearbeitung des Flaches soll eine größere Anzahl von Röstanstalten ins Leben gerufen werden, deren jede mit einem örtlichen Beirat ausgestattet wird. Die an der Frage der vermehrten Flachs-erzeugung beteiligten Behörden bringen den Bestrebungen der neuen Gesellschaft ein weitgehendes Interesse entgegen und werden dieses in der Förderung des Anbaues und in der Unterstützung der Errichtung von Röstanstalten betätigen. Der Anbau in diesem Frühjahr soll auf 20 000 bis 30 000 Hektar gebracht werden, und außerdem werden in dem westlichen und östlichen Okkupationsgebiet geeignete Flächen in erheblicher Ausdehnung mit Flachs angebaut werden. Es ist bereits Fürsorge getroffen, daß die zur Aussaat erforderlichen Saatmengen zur Verfügung stehen werden. Zweidrittel des bisherigen Flachsbaues in Deutschland entfallen auf die Provinz Schlesien. Dort wird in diesem Jahre der Anbau noch wesentlich gesteigert werden. Infolge der getroffenen Vereinbarungen über die Preise wird sich der Flachs-anbau zu einer der bestlohnenden landwirtschaftlichen Kulturen gestalten.